

**Vorstellungsrede als Oberbürgermeister-Kandidatin**  
**Am 23. Juni 2006, 19:00 Uhr in Aldingen**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Liebe Remseckerinnen und Remsecker,

ich bin vor 3,5 Monaten hier als OB-Kandidatin angetreten mit dem Ziel die Zukunft von Remseck zu gestalten.

Dafür bringe ich mit: 44 Jahre, zwei Hochschulabschlüsse als Diplom-Journalistin und als Diplom-Verwaltungswirtin. derzeit im Wirtschaftsministerium als Oberregierungsrätin in der europäischen Förderpolitik

Ich bin katholisch, verheiratet und lebe mit meinem Mann Gerhard seit 5 Jahren sehr gern hier im schönen Remseck.

Und ich muss sagen,

Remseck ist eine sehr bewegte Stadt:

Jeden Morgen und jeden Abend sind etwa 7500 Mit-Bürgerinnen und Mit-Bürger – wie ich auch - unterwegs um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen...

Und mobil bleiben wir auch: am Abend und an den Wochenenden. Da bewegt uns Bürger hier in Remseck die Kommunalpolitik. Genauer die Pläne und Vorhaben, v.a. die Entscheidungen, die im Remsecker Rathaus getroffen werden.

6 Bürgerbewegungen hat dieses bewegte Remseck hervorgebracht:

Die Hochberger Tunnel Initiative

PV – 3. Ausfahrt

Steige IV in NR

In Aldingen die Bürgeraktion ALDI-Erweiterung

Jetzt die Bewegung Neue Gärten in NG

Und in HD schlägt der geplante Ausbau der Affalterbacherstraße Wellen

Wenn es so weitergeht, wird es demnächst nicht mehr heißen Remseck, Große Kreisstadt, sondern Remseck - die Hochburg der Bürgerbewegung.

Nun find ich persönlich Bürgerengagement gut, denn hiervon lebt unser Land.

Ich selbst bin auch seit 15 Jahren in verschiedenen Verbänden und Bürgerprojekten engagiert, organisiere Veranstaltungen und Kongresse.

Doch, wenn Bürgerengagement sich verstärkt in Protest-Initiativen verwandelt, dann sollten wir nachdenklich werden.

Und nachdenklich wurde ich in den letzten drei Monaten sehr, als ich von Haus zu Haus gegangen bin und mit den Remseckern unter der Türe gesprochen habe. Oder in den vielen Abendgesprächen mit Vereinsfunktionären oder mit parteipolitisch Engagierten um einen Tisch saß. Egal wo - überall berichteten die Menschen mir: Wir werden nicht genug gefragt, Fr. Krammer-Bensegger. Es wird alles über unsere Köpfe hinweg entschieden. Wir werden nicht eingebunden. Wir haben das Gefühl, nur noch vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden.

**Und das meine Damen und Herren, werde ich als Ihre Oberbürgermeisterin ändern!**

**Als Ihre Oberbürgermeisterin werde ich daher eine neue Informations- und Kommunikationspolitik pflegen. Konkret bedeutet dies: frühzeitige Information, eine neue Gesprächskultur zwischen Verwaltung und Bevölkerung.**

**Mehr Bürgerbeteiligung, etwa bei der Neuen Mitte. Hier gehen die Meinungen weit auseinander bei den Parteien wie auch bei den Vereinen. Und bei den Bürgern habe ich wirklich keinen getroffen, der mir sagt: „, Krammere, DES will i“!**

Deshalb wohin gehen wir?

Soll Remseck zentralisiert werden oder eine Stadt der lebendigen Ortsteile bleiben? Sind lebendige Ortsteile denn nicht das, was die Menschen wollen?

Für mich als Oberbürgermeisterin geht es darum, die ortsteilgebundene Identität zu erhalten und stolz sein auf das, was vor Ort Initiativen, Vereine und Bürger ehrenamtlich schaffen.

**Als Oberbürgermeisterin möchte ich Dass Remseck als Dach, als gemeinsamer Ortsteile-Verbund stark ist und zwar dort, wo es um unsere Remsecker Interessen geht: In der Verkehrspolitik, in der Wirtschaftsförderung, im Austausch mit anderen Kommunen, dem Landkreis und dem Land.**

**Im Innern unserer Großen Flächen-Kreisstadt sollten wir so wie in einer großen mittelalterlich entstandenen Stadt, stolz sein auf unsere Viertel, also auf unsere Ortsteile mit ihrem spezifischen Charakter.**

**Diese Charaktere zu erhalten, die Ortsteile-Identität zu stärken – auch durch entsprechende Marketingmaßnahmen – das ist mein Ziel.**

**Daher werde ich als Oberbürgermeisterin einmal pro Jahr in jedem Ortsteil eine öffentliche Gemeinderatssitzung oder eine Bürgerversammlung abhalten. Während des Jahres regelmäßige Ortsbegehungen mit Bürgern durchführen. Auch meine Zukunftswerkstatt wird zur festen Einrichtung.**

**Außerdem wünsche ich mir, dass Bürger und Mitarbeiter gerne ins Rathaus kommen, und nicht schon morgens rückwärts reinlaufen!**

Bürgerschaftliches Engagement werde ich fördern und nicht behindern. Vereine sind für mich die öffentlichen Wohnstuben – draußen in den Ortsteilen unserer Stadt.

Die Sportvereine sind für mich keine Beteiligungsunternehmen der Stadt, die zügig zentralisiert werden müssen. Sie sind eigenständige Organisationsformen der Bürger.

Und ich frage sie, liebe Remseckerinnen und Remsecker, ist die Einmischung in das bürgerschaftliche Engagement das Kerngeschäft einer Stadtverwaltung?

### **Wirtschaftsförderung**

Doch dort wo es zu viel Bewegung gibt, ist an anderer Stelle zu wenig Dynamik! Und zwar bei der Wirtschaftsförderung.

**Ich werde als Oberbürgermeisterin der Wirtschaftsförderung wirklich Beine machen!**

Seit 15 Jahren praktiziere ich Wirtschaftsförderung und zwar von allen Seiten: Ich kenne nicht nur die Werbewirtschaft und die Medien von

innen, sondern auch Handwerks- und Handelsbetriebe, IT-Dienstleister und produzierende Industrie.

Ich habe in 8 Jahren Tätigkeit beim Bund der Selbständigen 75 Existenzgründungsveranstaltungen in Kooperation mit Banken, Versicherungen, den Handwerksorganisationen, mit Industrie- und Handwerkskammern sowie verschiedenen Wirtschaftsförderern und dem Landesgewerbeamt durchgeführt.

Ich habe Unternehmerinnen, ihre Töchter und Söhne bereits in den 90iger Jahre bei der Betriebsübergabe mit betreut. Ich habe in Zusammenarbeit mit anderen großen Unternehmervverbänden wie den Unternehmerfrauen im Handwerk und dem Verband deutscher Unternehmerinnen ein enges Kooperations-Netzwerk geknüpft sowie Initiativen zur Stärkung des selbständigen Mittelstandes gestartet. Im vergangenen Jahr habe ich in der Region Stuttgart einen neuen Verein ins Leben gerufen, den Verein Humanes Wirtschaften, als Antwort auf Globalisierungsprozesse in unserem Land.

Darüber hinaus kenne ich auch die staatliche Seite. Mit den Einrichtungen der Wirtschaftsförderung und ihren Beratungseinrichtungen arbeite ich im Ministerium eng zusammen: Dem Verband Region Stuttgart und seiner WRS, den Steinbeistransfer-Leuten, mit den Handwerkskammern und den IHKn, mit Behörden, wie den Regierungspräsidien bis hinauf zu den Kollegen beim Bundeswirtschaftsministerium und dem Ministerium für Verkehr, Bau- und Städtewesen in Berlin oder bei der Europ. Kommission in Brüssel.

Liebe Remseckerinnen und Remsecker,  
ich bringen keine Wahlgeschenke, ich verspreche nichts,  
ich zeige Ihnen jedoch die Möglichkeiten auf,  
die Chancen, die wir hier in Remseck eigentlich haben. Und die nur darauf warten, genutzt zu werden.

Heute können Sie alles, was in Deutschland möglich ist, auch in Remseck machen!

Aktiv werden heißt das für mich als Ihre Oberbürgermeisterin: eine Sache managen und aktiv gestalten, nicht passiv verwalten.

## **Lassen Sie mich kurz skizzieren, was ich in Remseck für denkbar**

### **halte:**

1. durch ein neues Stadtentwicklungs- und Marketingkonzept neue Entwicklungs-Möglichkeiten für den Norden von Remseck schaffen  
Der Tunnel für Hochdorf ist dafür ein wichtiger Baustein!
  
2. Bestehendes Gewerbe, Handel und Handwerk durch eine Frühwarnstelle unterstützen, in engen Kontakt treten, motivieren mit anderen Dienstleistern zusammen zu arbeiten, bei Problemen an der Hand nehmen. Das Rathaus als erste, kommunale Anlaufstelle für die Selbständigen am Ort positionieren.
  
3. Traditionelle Gewerbegebiete – wie hier das Aldinger - durch kreative Maßnahmen wiederbeleben. Bessere Verkehrsverbindungen schaffen, damit dieses Gewerbegebiet endlich richtig angeschlossen wird. Daher als OB am Ball bleiben, dass der Nord-Ost-Ring rasch zweispurig realisiert wird.
  
4. Aktives Standortmarketing betreiben – Kontakte spielen lassen.
  
5. Bei allem Eifer Rücksicht auf die umliegenden Städte nehmen, Synergien zu den Branchen und zu dem schaffen, was die Wirtschaftsförderung in Ludwigsburg, Kornwestheim, Waiblingen oder Stuttgart auf die Beine gestellt hat.  
So könnte ich mir in Remseck ein Zentrum für Nachhaltigkeit vorstellen, das nicht in Konkurrenz zu Kornwestheim und seinem Techmoteum tritt, sondern dieses ergänzt.  
In einem solchen Remsecker Zentrum für Nachhaltigkeit ließe sich eine Biodiesel- und Algenproduktion ansiedeln, denn Wasser haben wir in Remseck wahrlich genug. Ferner Gesundheitsdienstleister und die Life Science-Wirtschaft.
  
6. Innovations-Marketing betreiben, d.h. bestehende Unternehmen mit Existenzgründern zusammen bringen. It-Dienstleister – also Netzmanager oder Multimedialeute, die hohe I&K-Qualifikation besitzen mit denen zusammenbringen, die aus der Anwendung kommen - wie etwa Ärzte, Wirtschaftsprüfer oder Officemanagerinnen.
  
7. Ich stehe seit einigen Tagen in Kontakt mit Wirtschafts-Experten, die meine Vorstellungen nicht für Wunschträume, sondern für realistisch halten: Beispielsweise die Bundes-Wissenschaftspressekonferenz. Hier wurde mir heute Morgen am Telefon signalisiert, dass sie sehr gern ihre nächste bundesweite Veranstaltung in Remseck abhalten, wenn ich Oberbürgermeisterin bin.

Ferner hat mir Menno Harms, langjähriger Kenner der ITK-Branche in Deutschland, bereits am Wochenende signalisiert, dass er mir hilft, wenn ich als gewählte Oberbürgermeisterin Unterstützung aus der Wirtschaft brauche. Er kommt nächste Woche in meinem Bürgerradio auch zu Wort.

### **Sparsame Haushaltsführung**

Liebe Remseckerinnen und liebe Remsecker,  
**um all das angehen und verwirklichen zu können:  
 brauchen wir Eine sparsame Haushaltsführung.  
Im Remsecker Verwaltungshaushalt ist Schmalhans Küchenmeister  
 Das Investitionsvolumen im Vermögenshaushalt ist gering.**

- Remseck hat 2,1 Mio €uro in der Rücklage und das wird für die Sporthalle in Aldingen benötigt

### **Zum Thema Schuldenstand**

In der Zeitung lesen wir immer, es sei gelungen, in den letzten 8 Jahren den Schuldenstand von Remseck zu halbieren. Ja, **welchen** Schuldenstand denn?

Ich habe mir vergangene Haushaltspläne von Remseck angesehen. Zu Beginn des Jahres 1999 betrug der Gesamtschuldenstand im Kernhaushalt und den Haushalten der Eigenbetrieben, **also im Gesamtkonzern Remseck“, 29 Mio. Euro.**

**Für Ende dieses Jahres 2006 wird der Gesamtschuldenstand auf 26,5 Mio. prognostiziert.**

Meine Damen und Herren, das ist für jeden der rechnen kann, keine Halbierung des Schuldenstandes.

Richtig ist, der Kernhaushalt hat sich reduziert, aber Wasser, Abwasser und Stadtbus haben durch Verlagerungen und Investitionen einen höheren Schuldenstand als vor 8 Jahren und steigende Gebühren sind für die Bürger eben auch Ausgaben.

Das heißt der Schuldenstand wurde von etwa 29 Mio Euro um 2,5 Mio Euro verbessert, wenn ich nicht den heutigen Tage, sondern die Prognose vom kommenden Dezember zugrunde lege.

Wenn ich dann noch an die sehr hohen Grundsteuern denke, bin ich dem Gemeinderat dankbar, dass er 2004 das Ansinnen des anderen Bewerbers gestoppt hat, und einer Erhöhung der Grundsteuer nicht gefolgt ist. Sonst hätte dies noch mehr Sparanstrengungen erforderlich gemacht.

**Meine Damen und Herren,  
wie wir unseren Haushalt aufbessern können, dazu bedarf es  
betriebswirtschaftlicher Überlegungen!**

Denn, es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann die Gewerbesteuer fällt! Natürlich – werden einige unter Ihnen sagen, wir haben in Remseck nicht viel zu verlieren: Das sind nur 3 Millionen Euro Einnahmen etwa...

Liebe Remsecker, wir haben jedoch sehr viel zu verlieren!  
**Denn, wenn – wie angedacht – die Städte als Ersatz für die Gewerbesteuer künftig auf der Basis von Arbeitsplätzen Finanz-  
Zuweisungen erhalten!**

**Dann sehen wir hier in Remseck alt aus:  
Nicht mal 3.000 (genau laut Statistik: 2910) Arbeitsplätze haben wir hier.**

**Daher sind Kommunalverwaltungen heute wie öffentliche Unternehmen zu führen.**

Liebe Remseckerinnen und liebe Remsecker,  
ich könnte Ihnen noch viel erzählen über mein Programm und meine Vorstellungen von einer sozialen Stadt, von sozialem Zusammenhalt, von generationenübergreifendem Wohnen und von der Kinderstadt Remseck. Ich biete noch drei eigene Veranstaltungen an, wo Sie ich das ohne Zeitnot ausführlich darstellen kann.

Liebe Remseckerinnen und Remsecker,

meine Marschrichtung als Oberbürgermeisterin kennen sie nun.

Wenn Sie glauben,  
dass in Remseck die Zeit reif ist  
für meinen Weg,

dann wählen Sie mich!